

2. SWOT-Analyse

Die SWOT – Analyse ist Grundlage des Leitbildes / Entwicklungsstrategien und der daraus abzuleitenden Handlungsfelder

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Grundschule mit Nachmittagsbetreuung • Kindertagesstätte • leichter Bevölkerungsanstieg • Veranstaltungsräumlichkeiten • Sporthalle • Nähe zu Oberzentren 	<ul style="list-style-type: none"> • zunehmender Altersdurchschnitt, trotzdem vergleichbar große Gruppe junger und mittlerer Jahrgänge • Altersdurchschnitt im Ortskern höher als in den Baugebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • laut Wegweiser Kommune ist Langgöns eine prosperierende Gemeinde im ländlichen Raum, mit erwartetem Bevölkerungswachstum (v. a. Zuwanderung von Familien) • Der Landkreis Gießen hat lt. Zukunftsatlas 2010 der PROGNOSE AG einen ausgeglichenen Mix aus Chancen und Risiken (Rang 137 von 412 - im Jahr 2007 war es noch Rang 243) • Kreis wird überdurchschnittlich im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewertet (Familienatlas 2007) • Keine negative Beurteilung der Demographieverwicklung im Kreis lt. PROGNOSE Regionalatlas 2007 	<ul style="list-style-type: none"> • Prognose für den Landkreis: Bis 2030 Bevölkerungsstagnation oder Rückgang (bis 5%) erwartet • Der PROGNOSE Familienatlas 2007 beurteilt den Landkreis Gießen überwiegend als gefährdete Region • Innerregionale Konkurrenz um Einwohner und Auslastung von Einrichtungen
<p>Demographie und Familienfreundlichkeit</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • historische Bausubstanz (Fachwerk) • derzeit noch geringer Leerstand von Wohnhäusern (8) • Hohes Potential an denkmalgeschützten Gebäuden 	<ul style="list-style-type: none"> • 77 leerstehende ehemaliger Neben- bzw. Wirtschaftsgebäude • Mittelfristig erwarteter Leerstand von weiteren 20 Wohnhäusern. • 47 Gebäude von Personen über 70 Jahre bewohnt • Sanierungsbedarf ortsbildprägender Bausubstanz • Denkmalzonen hemmen Umnutzungs- und Sanierungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms • Bauberatung und Förderung im Ortskernbereich möglich • Abschreibungsmöglichkeiten Denkmalschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • negative Auswirkungen optisch sanierungsbedürftiger Gebäude auf Nachbaranwesen (broken-windows-Theorie)
		<p>städtebauliche Situation und Entwicklung</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • gute Grundversorgung (Lebensmittelmärkte, Bankfilialen) • verschiedene Veranstaltungsräumlichkeiten • viele Gewerbebetriebe vor Ort • Gaststätte vor Ort • Nähe zu zwei Oberzentren (Gießen, Wetzlar) und einem Mittelzentrum (Butzbach) • Rückgang absoluter Arbeitslosenzahlen in der Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftlich nutzbare Gebäude sanierungsbedürftig • relativ schwache Bedienung durch den ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzangebot in der Region • medizinische Versorgung in der Region (Cleeberg, Langgöns, Gießen) 	<ul style="list-style-type: none"> • lt. Karriereatlas 2008 eher schlechte Region für „Denker und Lenker“ • Abwanderung von Jugendlichen zu Ausbildungszwecken (Fachkräftemangel)
<p>Infrastruktur, Versorgung und Wirtschaft</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges Vereinsangebot • Jugendarbeit in den Vereinen • Jugendraum • Vereinskoooperation mit anderen Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • sinkendes ehrenamtliches Engagement in den Vereinen 		<ul style="list-style-type: none"> • durch demographischen Wandel entsteht eine drohende Überalterung der Vereinsmitglieder, was den Fortbestand gefährden kann.
<p>bürgerschaftliches Engagement, Kultur und Soziales</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • attraktive Lage zwischen Mittelgebirge (Taunus), Lahntal und Wetterau • naturnahe Umgebung • Anbindung über Radweg Hauptnetz an überregionale Themenroute <i>Limesradweg</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum Übernachtungsmöglichkeiten • Gaststätte weniger interessant für Tagestouristen • Tourismus kein Thema im Ort, geringe Bedeutung von Tourismus und Naherholung³ 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiche Kulturlandschaft - touristische Schwerpunkte der Region liegen im klassischen Aktivtourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Abdrängung durch andere Mittelgebirgsregionen im Markt • zunehmende Verwilderung und Zerstörung der Streuobstlandschaft in der Region • Landschaftliche Schönheiten der Region zu wenig bekannt (bei Einheimischen und bei Touristen)
<p>Naherholung, Natur und Umwelt</p>			

³ lt. REFINA-Endbericht Nachhaltiges Siedlungsflächenmanagement, TU Kaiserslautern, 2009